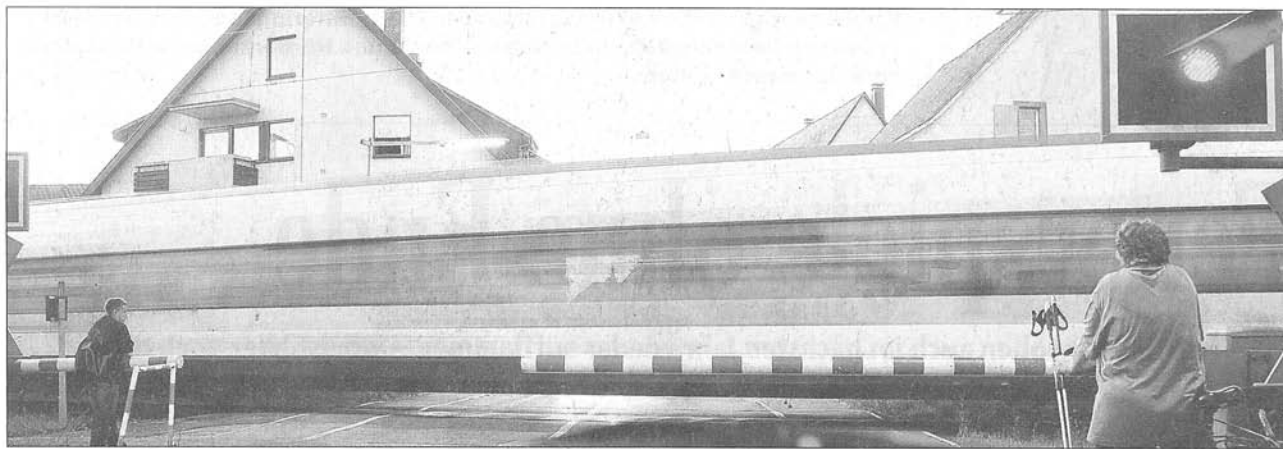


# „Weil ist kein richtiger Anschluss“

Das Umsteigen von der Rheintal- auf die S-Bahn bleibt auch nach dem Fahrplanwechsel Anfang Dezember ein Ärgernis



S-Bahn in Altweil: Die Verknüpfung mit der Rheintalbahn bleibt auf absehbare Zeit unbefriedigend.

FOTO: LAUBER

VON UNSEREM REDAKTEUR  
HANNES LAUBER

**WEIL AM RHEIN.** Das Problem ist erkannt, kann aber angeblich nicht gebannt werden: Wer mit dem Zug auf der Rheintalstrecke nach Weil am Rhein kommt, hat keinen Anschluss an die S-Bahn nach Lörrach. Ändern lassen wird sich das erst nach dem Bau der DB-Neubaustrecke.

Viele Schüler und Berufspendler haben es schon erlebt: Wenn sie mit dem Zug in Weil angekommen und auf das S-Bahngleis gewechselt sind, müssen sie häufig feststellen, dass die S-Bahn gerade vor wenigen Minuten abgefahren ist und damit eine zünftige Wartezeit fällig wird. Das ist zwar ein veritables Ärgernis und kommt den Verantwortlichen sowohl bei der

Deutschen Bahn als auch bei den SBB, die den S-Bahn-Verkehr ins Wiesental bedienen, immer mal wieder zu Ohren, doch ändern lässt sich daran angeblich nichts.

Für die Deutsche Bahn verweist Pressesprecher Martin Schmolke darauf, dass die Rheintalstrecke sehr stark belegt ist und neben dem Nah- auch noch Regional-, IC- und Güterverkehr aufnehmen muss. Der Nahverkehr könne daher nicht für sich alleine betrachtet werden sondern müsse sich in die Fahrpläne des Fernverkehrs einfügen. Und „wenn da einer hängt, kommt gleich das ganze Gefüge durcheinander“, sagt Schmolke. Hinzu komme zudem, dass „Weil kein richtiger Anschluss“ ist, sondern eben nur eine Haltestelle, der Fahrplan dagegen ist auf Basel abgestimmt.

Aber wenn die Deutsche Bahn schon nicht früher ankommen kann, dann könn-

te doch wenigstens die S-Bahn später abfahren, möchte man meinen. Aber auch das ist nach Ansicht von SBB-Sprecherin Cornelia Zürn nicht möglich. Weil die S-Bahn-Kurse aus Basel und aus Weil in Lörrach zusammengeführt werden müssen, lassen sich die Takte nicht anders legen: „Sonst müssten wir das Gesamtkonzept ändern, und das ist vom Besteller derzeit nicht gewünscht.“ Mit Besteller meint Zürn die Nahverkehrsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg, und deren Prokurist Norbert Kuhnle bestätigt denn auch, dass man in Rücksprache mit der Deutschen Bahn keine Möglichkeit sehe, in absehbarer Zeit etwas an dieser zugegebenermaßen äußerst unglücklichen Situation zu ändern. „Da müssen Sie warten, bis die Neubaustrecke fertig ist“, rät er den Betroffenen.